

Staatshaushalt von 1979 bis 1993

Diese Ausgaben für das Postwesen sind in der Investitionsrechnung berücksichtigt. Die laufenden Mehrausgaben sind beim Postautoverkehr von 1979 bis 1993 um 6.7 Mio CHF angestiegen. Dies geht insbesondere auf die staatliche Förderung des öffentlichen Verkehrs zurück, die im Jahre 1988 mit Einführung eines ausgedehnten Taktfahrplanes und eines versuchsweisen Nulltarifs begann. Die Einnahmen haben sich, bedingt durch die besonders begünstigten Billigtarife für alle, nach diesem Versuchsjahr nur um 0.5 Mio CHF erhöht.

Der Ertragsrückgang bei den Briefmarkenverkäufen und im Postwesen wurde durch die Mehreinnahmen im Bereich Telefon und Fernmeldewesen zu einem grossen Teil wettgemacht. Wie anlässlich des Jubiläums "75 Jahre Postvertrag" zum Ausdruck kam, geniesst das Land Liechtenstein nicht nur den Vorteil eines gut ausgebauten Fernmeldewesens, sondern erhält auch erhebliche Mehreinnahmen aus diesem Leistungsbereich der PTT-Betriebe. Diese Entwicklung zeigt auch der rasant steigende Bedarf an Kommunikationseinrichtungen im modernen Industrie- und Dienstleistungsstaat auf. Die in der Laufenden Rechnung nicht ausgewiesenen Investitionen für Telefonanlagen sind in den Jahren 1979 bis 1993 von 3.0 auf 13.7 Mio angestiegen. Demgegenüber ist der Einnahmenüberschuss des gesamten Postwesens, der in den Jahren 1979 bis 1987 noch bei durchschnittlich 21.5 Mio CHF lag, bis 1993 auf das Niveau von 15 Mio CHF gesunken.¹⁶² Mit Berücksichtigung der Abschreibungen für die zunehmenden Investitionen hat sich die Ertragslage deutlich verschlechtert und lag am Ende des betrachteten Zeitraums auf einem ausgeglichenen Niveau.

Im Jahre 1978 wurde der Postvertrag mit der Schweiz revidiert, und das Fürstentum Liechtenstein konnte sich die selbständige Radio- und Fernsehhoheit sichern (LGBI. 1978/37). Aufgrund dessen erhebt der liechtensteinische Staat eine eigene Radio- und Fernsehempfangsgebühr, die in den beiden Vergleichsjahren nach Verrechnung der Entschädigungen für die SRG-Programmeleistungen Nettoeinnahmen von 0.7 Mio CHF einbrachte. Mit den steigenden Einnahmen sind vor allem auch die Entschädigungen an die PTT-Betriebe und die SRG für ihre Programmeleistungen gestiegen.

¹⁶² Die Investitionen im Postwesen, insbesondere für den Ausbau des Telefonnetzes, lagen 1979 noch bei 3 Mio CHF und sind im Jahre 1991 auf maximal 19 Mio CHF angewachsen. In den letzten fünfzehn Jahren betragen der Einnahmenüberschuss zirka 282 Mio CHF und die Investitionen 156 Mio CHF.